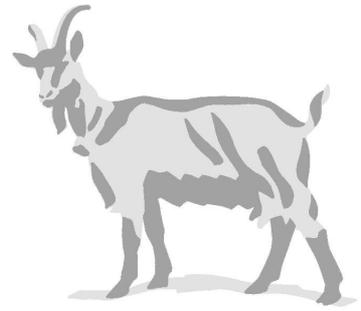


# DER MECKERER

Informationsblatt des SGS  
Nr. 2 / 17 Dezember 2017



## ***Inhalt***

	<i>Seite</i>
Editorial .....	2
Kurs Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern .....	2-3
Bockeltern in der Stiefelgeissenzucht .....	4-5
Wie war das Zuchtjahr 2017? .....	5
Schnipsel aus den ersten Meckerer .....	6
Züchterportrait: Nathalie und Jean-Philippe Berger, Orvin .....	7-8
Kalender, Inserat, Adressen, Impressum .....	8

## Editorial

*Liebe StiefelgeisslerInnen und Stiefelgeissler*

*Mit dem Winter rückt auch wieder die Zeit der "Gitzlete" näher. Immer gespannt, manchmal etwas unruhig aber auch freudig schauen wir dieser spannenden Phase entgegen. Dieses Jahr sind einige unserer Mitglieder besonders gut gerüstet, da sie im diesjährigen Kurs des BGK zum Thema Trächtigkeit und Geburt viele gute Tipps bekommen haben.*

*Sind die Gitzli dann auf der Welt, stellt sich wieder die Frage, welche wir behalten wollen. Am liebsten natürlich jedes einzelne, aber dann würde der Stall bald aus allen Nähten platzen. Bei den Bockgitzli schränkt sich die Wahl automatisch ein, da wir in der Zucht pro Jahr nur eine kleine Zahl neuer Böcke brauchen können. Wie diese ausgewählt werden sollen, findet ihr im Beitrag unseres Zuchtleiters Patrick Bräuninger beschrieben.*

*Und die Geissgitzli? Natürlich setzen wir alles daran, so viele wie möglich zu platzieren. Gute Kriterien für die Auswahl sind Charakter und Gedeihen des Gitzis, die Qualitäten der Elterntiere oder zu fördernde Linien. Aber manchmal erobert ein Gitzli unser Herz einfach im Sturm, dass wir gar nicht drum herum kommen, genau dieses zu behalten, Kriterien hin oder her.*

*Mehr zum Kurs rund um die Geburt, wie das Züchterjahr 2017 aussah, wie die Geissen bei Familie Berger leben und was die Stiefelgeissler vor über 20 Jahren umtrieb sind weiter in diesem Meckerer zu lesen.*

*Wir wünschen Euch eine gute Gitzlete, schöne Weihnachten und nur das Beste fürs Neue Jahr!*

*Kathi Märki, Präsidentin SGS*

## Kurs Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern

*von Dominique Heeb*

Am Donnerstag den 19. Oktober trafen sich, nebst den acht Stiefelgeisslerinnen, auch viele Züchter von Ziegen und Schafen aus der ganzen Schweiz beim BGK in Niederönz. Nach einem Begrüssungskafi und Gipfeli wurde am Morgen der theoretische Teil durchgeführt. Die Theorie wurde von drei verschiedenen Referenten vorgetragen und Fragen wurden umgehend und verständlich beantwortet.

Der erste Theorieteil umfasste die Anatomie, den Zyklus, die Brunst, die Trächtigkeit sowie den Geburtsvorgang.

Beim zweiten Theorieteil wurde die Fütterung und Haltung erläutert. Die bedarfsgerechte Fütterung je nach Leistungsstadium

wurde mit diversen Grafiken verständlich dargestellt. Es wurde erklärt wie die Halter den Nährzustand einer Ziege / eines Schafes selbst beurteilen können.



Anatomie



Beurteilung des Nährzustandes



Fütterung

Der dritte Theorieteil umfasste die Aborte und Abortursachen. Die Aborte werden in zwei Hauptgruppen unterteilt: nicht-infektiöse (Stress, Unterernährung, etc.) und infektiöse Aborte (Bakterien, Viren, Parasiten), weiter wurden die diversen Aborterreger erklärt.



Geburtshilfe

Der vierte und letzte Theorieteil widmete sich der Betreuung und Krankheiten der Neugeborenen. Bindung Muttertier-Jungtier, Künstliche Aufzucht, Milch- und Kolostrum- Zusammensetzung sowie diverse Erkrankungen wurden erläutert.

Nach dem Mittagessen wurden im Freien drei Themen-Posten eingerichtet, sodass das



frische Plazenta eines Schafes

theoretisch gelernte Wissen veranschaulicht und vertieft werden konnte. An den Themenposten wurde reichlich diskutiert und viele Fragen gestellt.

Die acht Stiefelgeisslerinnen waren sich einig: Dieser Kurs ist zum Weiterempfehlen. Wir alle sind mit vielen neuen Erkenntnissen nach Hause gekehrt. Den Mitarbeitenden des Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer gebührt ein grosses Lob für den lehrreichen Kurs!

## Bockeltern in der Stiefelgeisszucht

von Patrick Bräuninger, Zuchtleiter

Ein Thema, das mir als aktiver Halter sehr am Herzen liegt und in meiner Stellung als Euer Zuchtleiter am Herzen liegen muss, ist die Umsetzung des Zuchtziels und der Zuchtstrategie der Stiefelgeiss im Alltag mit Euren Tieren.

Laut dem Zuchtziel und der Zuchtstrategie der Stiefelgeiss sind für die Bockeltern folgende Voraussetzungen (unter Punkt 3.4. / 3.5. / 3.6.) nötig, um einen Jungbock provisorisch oder definitiv in die Zucht aufnehmen zu dürfen:

- Die Beurteilung darf nur bis 2 Punkte unter dem Punktemaximum ausfallen
- Es dürfen keine Krankheiten der Ausmerzliste bekannt sein
- Es dürfen keine Erbfehler bekannt sein
- Durchschnittlich 1,2 Gitzi pro Wurf für Mütter ab der 3. Geburt

Dass dies in einer so kleinen Population, wie bei der Stiefelgeiss, immer wieder ein hoher Anspruch darstellt und Kompromisse sehr selten eingegangen werden müssen, macht das Ganze nicht gerade einfach.

Zu der überaus wichtigen Entscheidung, welcher Bock die Ziegen eines Halters belegen wird, sollten immer auch die aktuellen Informationen des Zuchtbuches mit einbezogen werden.

### Der Bock ist die halbe Herde.

Die Zuchtbuchführerin liefert zeitgerecht die aktuellen Informationen zum Inzuchtgrad der zu verpaarenden Tiere. Sie gibt auch Auskunft über die Zuchtwürdigkeit aller Tiere. Die der Ziegen, die des Bockes und die der Ahnen von Ziege und Bock (**Bockeltern**).

Wir alle verpflichten uns über das Zuchtziel und die Zuchtstrategie der Stiefelgeiss, die bei der Gründung unseres Vereins festgelegt wurden, zur Erhaltung der Rasse und zur Verbesserung der Zucht. Daraus erhalten wir vom Bund Beiträge. Diese werden im Verein während dem ganzen Jahresgeschehen für die Stiefelgeiss eingesetzt.

So sind grundsätzlich alle Stiefelgeissen darauf angewiesen, dass sämtliche Halter, die letztendlich die Zuchtscheide fällen, alle Mindestanforderungen zur Zucht mit einer Geiss und einem Bock einhalten.

- Die Bockeltern sollen immer die Mindestanforderungen erfüllen.
- Wenn der Bock die Ahnenanforderungen erfüllt, den Zuchtleiter kontaktieren, damit dieser die Beurteilung des Tieres organisieren kann.

Danke für Eure Achtsamkeit zu diesem Thema.

### Wo finde ich die Informationen, ob meine Geiss Bockmutter oder mein Bock Bockvater sein kann?

#### Stiefelgeissen: Halterliste

Mustermann Heinz, Musterhof, 9999 Musterlingen/MU 099 599 99 89

Name	m	Geburt	E	W	Mutter	E	I.Koef.	Exterieurbeschreibung / Fruchtbarkeit	
akt. Markierung	w		i	u	Vater	i	Gen.Pr	Bemerkungen	
Dölf 1)	910 9931	m	15.1.17	P	1	887 2258/ Claudia 799 2200/ Dario	Z Z	1.7/7 30.2	(4/4/4/4)/S12201
Arno 2)	789 2236	m	23.2.13	Z	2	556 2233/ Agatli 654 1235/ Aaron	Z Z	2.3/5 21.9	(6/6/6/3//B31111)
Enola 3)	569 4478	w	28.2.10	Z	2	619 2247/ Erna 663 6573/ Otto	P Z	3.5/6	(6/5/5/6/4/4)/S12211; [1.2/81]
Ella 4)	901 8821	w	15.2.16	Z	2	569 4478/ Enola 669 5698/ Luzi	Z Z	2.5/7 22.5	(4/4/4/4/4/3//); [1.0/14]: Nebenzitzen
Erka 5)	746 2256	w	28.2.10	Z	2	619 2247/ Erna 663 6573/ Otto	P Z	3.5/6	(6/6/6/5/3/3//S22210; [1.1/81]

**Beurteilung / Punktierung:**

In der Kolonne „Exterieurbeschreibung“: die **erste Zahl** vor den Ausrufezeichen ist das Punktemaximum, die **drei (für den Bock)** bzw. **fünf (für die Geiss)** Zahlen dahinter ist die Punktierung.

Beispiele:

- Dölf kann Vater eines Zuchtbockes sein.
- Arno kann nicht als Zuchtbock eingesetzt werden und damit nicht Bockvater sein: Die Differenz der tiefsten Note zum Maximum = 6 minus 3 = 3 ist grösser als die zulässigen 2.
- Enola kann Bockmutter sein Die Differenz der tiefsten Note zum Maximum = 6 minus 4 = 2; das ist zulässig.
- Ella kann nicht Bockmutter sein. Die Differenz Maximalnote minus tiefste Note ist zwar nur = 1, aber sie hat Nebenzitzen.
- Erka kann ebenfalls nicht Bockmutter sein: Die Differenz der tiefsten Note zum Maximum = 6 minus 3 = 3 ist grösser als die zulässigen 2.

**Wie war das Zuchtjahr 2017?**

von Kathi Märki

Die Anzahl Stiefelgeissen ist etwa gleich gross geblieben wie im 2016. Aktuell (Stand November 17) haben wir 1044 Stiefelgeissen im Herdebuch, gut 3/4 sind Schwarzstiefel, knapp 1/4 Braunstiefel. Die Zuchttiere machen knapp die Hälfte des Bestandes aus. Von den 405 Geissen ohne Nachwuchs sind 270 Gitzi und Übergitzi. Die Böcke ohne Nachwuchs sind fast alle unter einem Jahr. Die älteste Stiefelgeiss ist immer noch Petra mit 16,5 Jahren!

Stiefelgeissen im Herdebuch	Anzahl
Zuchtgeissen	438
Geissen ohne Nachwuchs	405
<b>Total Geissen</b>	<b>843</b>
Zuchtböcke	35
Böcke ohne Nachwuchs	166
<b>Total Böcke</b>	<b>201</b>
<b>Total Tiere</b>	<b>1044</b>

Tab. 1: Stiefelgeissen im Herdebuch (Stand November 2017)

Vom 2017 (inklusive Dez 2016) sind bis jetzt von 220 Geissen 300 Gitzi gemeldet worden. Davon sind 41% Einlinge, 56% Zwillinge und 3% Drillinge. Der Anteil von 156 Bockgitzi zu 144 Geissgitzi zeigt die normale Verteilung. Rein rechnerisch müssten man annehmen, dass es pro Geschlecht je gleichviele Gitzi geben sollte. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass meistens etwas mehr Böckli geboren werden.

Und hier noch eine Besonderheit zum Geburtszeitpunkt: Da die Stiefelgeiss eine saisonale Rasse ist, werden die Geissen in der Regel im Herbst gedeckt und die Gitzi kommen im Winter zur Welt. Aber, keine Regel ohne Ausnahme: Dieses Jahr sind ein paar Gitzi im Sommer zur Welt gekommen, nachdem ihre Mütter bereits im Winter schon geworfen hatten. Ein übereifriger Bock oder gebärfreudige Mütter?

Von den gut 100 Züchtern haben 16 an den Aufzuchtleistungsprüfungen ALP teilgenommen. So sind Daten von 113 gewogenen Gitzi zusammen gekommen. Im Vergleich zu den durchschnittlichen Gewichten

aus den Jahren 2011 bis 2016 sind die Geburtsgewichte 2017 etwas tiefer, das 40-Tagesgewicht höher und die Gewichte bei 90 bzw. 150 Tagen etwa gleich.

	Geburtsgewicht	40 Tage	90 Tage	150 Tage
Bockgitzi Einlinge	4.2	14.2	23	33.9
Bockgitzi Mehrlinge	4.1	11.9	20	27.2
Geissgitzi Einlinge	3.8	12.2	20.1	23.1
Geissgitzi Mehrlinge	3.6	10.7	17.2	23.5
<b>alle Gitzi</b>	<b>3.9</b>	<b>13.2</b>	<b>19.8</b>	<b>27.3</b>
Ø Gewichte 2011-16	4.2	11.8	19.9	27.8

Tab. 2: Geburtsgewichte der Gitzi im 2017

Die Bockgitzi sind in der Regel schwerer als die Geissgitzi, die Tiere aus Einlingsgeburten schwerer als solche aus Mehrlingsgeburten. Dies ist auch im 2017 so, wie in Tabelle 2 ersichtlich ist. Die Tageszunahmen in den ersten 3 Monaten betrug im Schnitt 177g/ Tag, wobei zu Beginn die Zunahme grösser ist und dann langsam abnimmt.

Vergleicht man die Gitzigewichte von verschiedenen Haltern miteinander, fallen einem teilweise grosse Unterschiede auf. So haben wir z.B. beim einen Halter durchschnittliche 40-Tagesgewichte bei Zwillingen von rund 9 kg und bei einem andern um die 15 kg. Das kann verschiedene Ursachen haben: genetische Voraussetzungen, Konstitution der Muttertiere, Futterqualität und Menge des Futters spielen dabei sicher eine Rolle. Grössere und stärkere Gitzi haben meist die besseren Voraussetzungen, später einmal schöne Stiefelgeissen zu werden. Aber auch hier sind Ausnahmen möglich.

Zu all diesen Zahlen ist schliesslich noch anzumerken: Die Daten im Herdebuch sind immer nur so aktuell wie die Meldungen. Deshalb: herzlichen Dank an alle Züchter für korrektes und zeitnahes Melden der Geburten, Abgänge und Verstellungen!

**Schnipsel aus den ersten Meckerer 1993 bis 1995****ACHTUNG****WIR HABEN ZUVIELE TOTE GITZI**

Beim Verstellen meiner Gitzi konnte ich mit einigen Züchterinnen und Züchtern diskutieren. Leider musste ich feststellen, dass immerwieder Gitzi in dieser Zeit verenden. Mit der knappen Zahl von Geissen ist jedes (te Gitzi eines zu viel.

Viele Gitzi werden von den Geissen der neuen Herde geplagt oder sie sterben an Schwäche, Verwurmung, Folgen des Futterwechsels u.s.w. Wir glauben, dass alle Züchter mithelfen sollten, um die Ausfälle bei den Gitzi zu verringern. Sicher hat ein mancher Fehler erkannt und weiss wie sie zu vermeiden sind.

Daher bitten wir Euch Eure Erfahrungen uns mitzuteilen, damit alle davon profitieren können. Eure Meinungen könnt ihr dem Präsidenten, dem Zuchtleiter, dem Aktuar oder Eurem Experten mündlich oder schriftlich mitteilen. ( Adressliste unter INFO ).

Eure Beiträge werden wir zusammenfassen und zu einem Artikel oder Merkblatt verarbeiten.

Auf Eure Erfahrung sind wir angewiesen.

Wir danken für Eure Mitarbeit

**DER MECKERER**

INFORMATIONSBLATT DES SGS

NR 1 DEZ 93



aus der ersten GV:

Die Bemühungen des Vorstandes, sich mit einer Dame zu verstärken, wurden nach längerem Suchen von Erfolg gekrönt. Unter herzlichem Applaus wurde Regina Aggeler Pions in den Vorstand gewählt. (Alice meint: Sehr gut so, zu viele Böcke verderben den Brei.) Interessante Ausführungen des Zuchtführers Markus Arbenz über Organisation der PSR, Inzuchtprobleme und Neuerungen im Aufnahmeverfahren der Stiefelgeissen ins Zuchtbuch, rundeten diese erste GV ab. Beim gemeinsamen Schni - Po - Sa Essen konnte man sich besser kennenlernen und fachsimpeln. (Alice fragt sich: Was haben die wohl alles wieder ausgeheckt?) Am Nachmittag zog man dann zum Betrieb von Fritz Wicher. Er zeigte uns eine harmonische, stattliche Zuchtgruppe Stiefelgeissen und ein paar imposante Wollschweine mit Frischlingen. (Alice meint: So schön wie diese Dame bin ich also auch noch.) Da das Wetter noch garstiger wurde, löste sich die SGS-Familie recht rassig auf (A Zwischenruf: Cheibe gfrörlig!) und jeder kehrte mit neuem Elan und Ideen zu seiner Geissenschar zurück.

Alice, eine der ersten Stiefelgeissen

MEIN NAME IST ..... ALICE

Geboren wurde ich in Stels. Was, Sie wissen nicht wo Stels ist? Aber Bern das kennen Sie natürlich, nur Stels nicht. Stels ist dort, wo die Erde aufhört und der Himmel beginnt oder wo die Schweiz aufhört und Vorarlberg beginnt. (Hier brauchen wir keine Oesterreicherwitze). Und jetzt für die, die es wissen wollen: Stels ist 600 m über Schiers im Prättigau in nördlicher Richtung. Meine Mutter habe ich nie gekannt, aber man nimmt die Milch woher sie kommt, bei mir aus Gummi oder Plastik. Trotz Waisenkind hatte ich eine unbeschwerte Jugend, ich konnte mich in Haus und Hof frei bewegen, darum bin ich auch ALICE geworden und nicht eine normale Geiss, was das auch immer ist.

**Züchterportrait: Nathalie und Jean-Philippe Berger, Orvin**

von Andreas Zingg



Nathalie und Jean-Philippe wohnen in Orvin im Berner Jura. Sie haben zwei erwachsene Kinder, Natacha (24) und Julien (22). Nathalie kümmert sich um die Geissen und Jean-Philippe hauptsächlich um die schweren Arbeiten. Nathalie ist Coiffeuse-Bäuerin und Jean-Philippe ist Forstwart-Gärtner-Bauer. Gemeinsam reiten sie gerne mit ihren Pferden aus. Sie haben einen Garten, Nathalie töpft und Jean-Philippe baut Trockenmauern.

Geissen haben sie seit dem Frühling 1999. Stiefelgeissen haben sie gewählt, weil es eine robuste Rasse ist, die gut an die Weiden angepasst ist, die sie bewirtschaften. Sie sind sehr schön, spannend und sympathisch. Im Frühling haben sie mit den Gitzi jeweils 30 bis 40 Tiere, im Winter 20 bis 30. Sie nutzen die Geissen für den Unterhalt der Flächen, die sie bewirtschaften. Im Allgemeinen ziehen sie alle Gitzi auf, die sie gut verkaufen können.

Die erste Geissen wurden ihnen von ProSpecieRara zur Verfügung gestellt, die sie dann gekauft haben. Seit 2000 sind sie Mitglied im SGS. An

den Schauen und Ausstellungen nehmen sie teil, wenn Französisch gesprochen wird, weil sie kein Deutsch sprechen, was sie schade finden. An solchen Anlässen, die sie sehr sympathisch finden, können Erfahrungen und Informationen ausgetauscht werden.

Neben den Geissen haben sie vier Pferde, zwei Hunde und vier Katzen.

Produkte, die sie verkaufen, sind Gitzfleisch, Würste und die Patée bottée (Anmerkung der Redaktion: Sie haben sie zusammen mit dem örtlichen Metzger erfunden).



Sie arbeiten mit dem Naturschutz zusammen, mit der Bürgergemeinde Orvin, mit dem Bureau La Foyard und mit dem SGS. Da gibt es so viele Geschichten zu erzählen von all diesen Jahren, dass sie nicht wissen, welche sie erzählen sollen: Luchsangriffe in mehreren Jahren, bei denen zwölf Gitzi verschwunden sind. Sie haben nur zwei wieder gefunden.



### Kalender

Datum	Was?
SO 11. März 2018	Jahresversammlung in Bern
SO 15. April 2018	SGS Expertentag
SO 6. Mai 2018	Stiefelgeissenschau in der Steigmatt, Montlingen SG
Sommer 2018	SGS Kurs Milchverarbeitung

### Impressum

*Herausgeber* SGS Stiefelgeissen-Züchterverein  
Schweiz  
*Redaktion* Kathi Märki, Andreas Zingg  
Wart, 9651 Ennetbühl  
*Mail* info@stiefelgeiss.ch  
*Fotos* (c) Andreas Zingg, Dominique Heeb,  
Nathalie + Jean-Philippe Berger, Regina  
Gwerder, Kathi Märki



Zu verkaufen **9 Stiefelgeissen** (1 – 2jährig, einzeln oder als Gruppe), sowie ein **Stiefelgeissen Jungbock**.

Die Geissen sind zusammen mit Yaks aufgewachsen. Können auch in einer Gruppe **mit Yaks** gekauft werden. Wir halten die Ziegen zusammen mit den Yaks zum Schutz der Herde vor Wölfen.

Kontakt: Regina Gwerder, tel. 079 639 32 34 oder 081 325 12 45

### Adressen Vorstand

Name	Vorname	Funktion	Adresse Privat	PLZ / Ort	Tel. Privat	E-Mail
Märki	Kathi	Präsidentin	Wart	9651 Ennetbühl	071 930 06 05	kathi.maerki@swild.ch
Bräuninger	Patrick	Zuchtleiter	Wilten 22	8535 Herdern	052 745 28 80	paedder.b@bluewin.ch
Kämpf	Susette	Zuchtbuchführerin	Kirchweg 176	5044 Schlossrued	056 634 28 84	susette_kaempfi@bluewin.ch
Heeb	Dominique	Aktuarin	Rohnen 420	9414 Schachen b. Reute AR	071 891 20 71	hrheeb@bluewin.ch
Zingg	Andreas	Kassier	Dorfstrasse 21	8966 Oberwil-Lieli	056 633 82 01	andreas.zingg@bluewin.ch